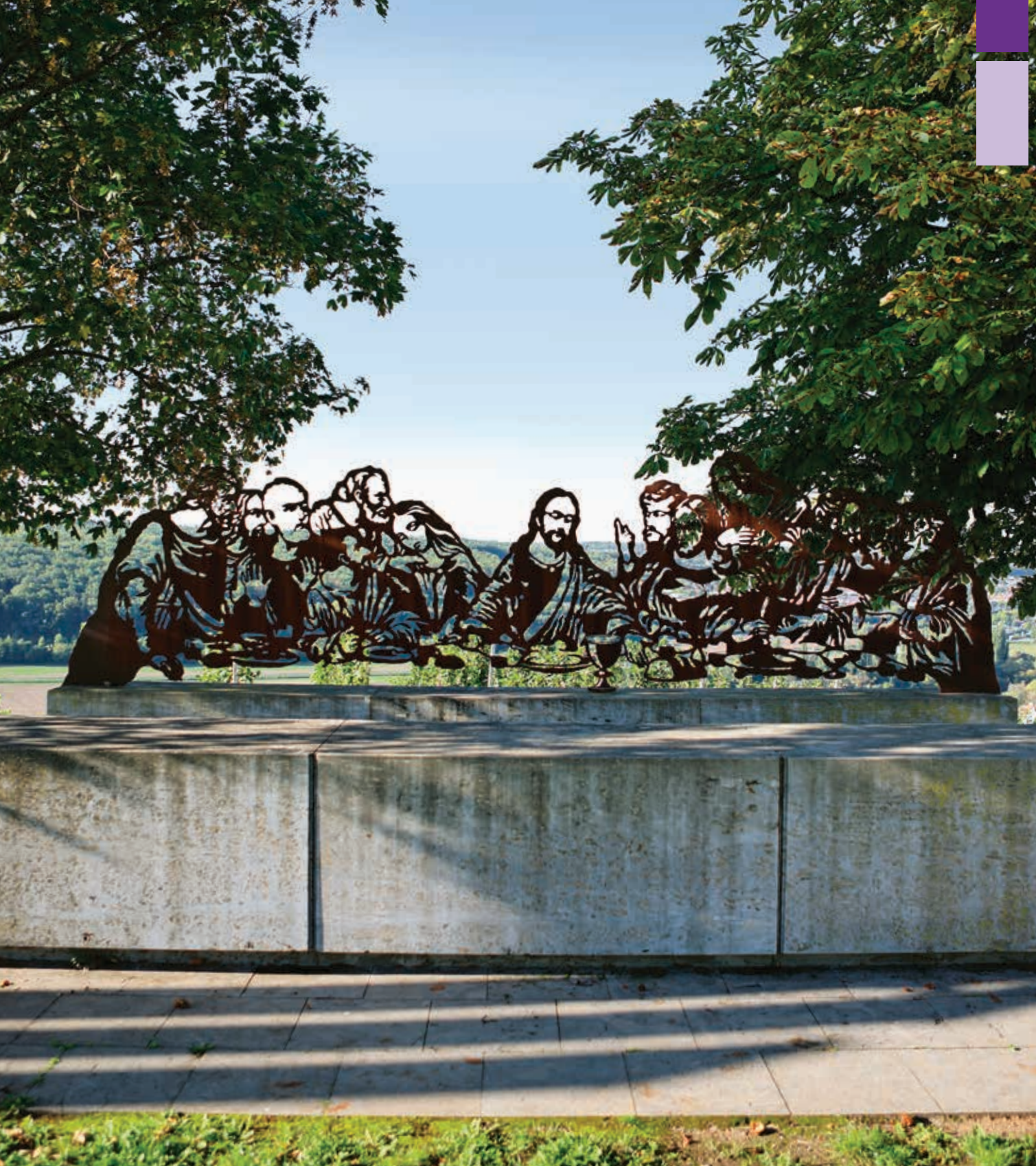




Monats gruß

August/September 2026

für die Gemeinden des
Evang.-Luth. Dekanats Würzburg

In vino veritas? |

Wie es um die Wahrheit im Wein steht |

Ehem. Winzerpräsident im Interview



Liebe Leserin, lieber Leser!

Als ich vor gut sechs Jahren nach Würzburg kam, hatte der erste Sonntag nach meiner Ankunft als Predigttext Johannes 15, 1–8, wo Christus sagt: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“ Was für ein Wort in einer Gegend, die vom Weinbau geprägt ist. Aber meine Einführung konnte erst einen Sonntag später stattfinden.

Die Wahrheit liegt eben nicht nur im Wein. Aber der, der von sich sagt: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben ...“ (Johannes 14, 6) ist eben auch der Weinstock, an dem

wir als Reben hängen: „Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.“ (Joh. 15, 5). In ihm bleiben wir, auch wenn sich alles verändert. Wo auch immer wir sind und wie auch immer wir unsere kirchliche Arbeit tun: Im Glauben an Christus bleiben wir in ihm und er in uns.

Das gilt auch für Pfarrer Jürgen Dolling, der in dieser Ausgabe zum letzten Mal mitarbeitet. Zehn Jahre war er Schriftleiter des **Monatsgrußes**. Er war zuverlässig und beharrlich darauf bedacht, dass die Menschen im Dekanat informiert und gestärkt werden. Mit dem Redak-

tionsteam hat er immer neue und interessante Themen gefunden. Gleichzeitig hat er freundlich drängend dafür gesorgt, dass alle Beteiligten – auch der Dekan – ihre Beiträge rechtzeitig geliefert haben.

Auch das gehört zur Wahrheit, dass der **Monatsgruß** ein Teil unserer Verkündigung ist. Denn wahr ist das, wodurch wir in Kontakt zur Wahrheit schlechthin kommen: in Kontakt zu Jesus Christus. In dieser Wahrheit bleiben wir an allen Orten und auf allen Wegen.

Ich bin dankbar, dass Pfarrer Jürgen Dolling den **Monatsgruß** als Schriftleiter so lange treu geführt hat. Nun wird unsere Öffentlichkeitsbeauftragte Diakonin Yvonne Meier diese Aufgabe übernehmen. Es ist gut, dass wir ein Medium haben, in dem wir einander kennenlernen und wahrnehmen.

Auf allen Ihren Wegen in diesem Sommer wünsche ich Ihnen Gottes Geleit, damit Sie in ihm und er in Ihnen bleibt.

Ihr

W. Slenczka

Dr. Wenrich Slenczka, Dekan



TITELFOTO

Die Abendmahlsszene in den Weinbergen Frickenhausen ist dem Kunstwerk da Vincis nachempfunden.

Foto: Stefan Retsch



RÜCKSEITE

Du bist es, der den Sommer gibt ...

Foto: Sandra Hirschke / fundus-medien.de

INHALT

SCHWERPUNKTTHEMA In Vino veritas – Wein und Wahrheit 3 – 7

DEN MENSCHEN IM BLICK Sozialpsychiatrischer Dienst Ochsenfurt 8 – 9

GOTTESDIENSTE 10 – 11

KONTAKT + TERMIN Besondere Gottesdienste | Bildung | Kirchenmusik 12 – 14

REGIONALES ... in und um Würzburg 15

MENSCHENKINDER Gemeindejubiläen | Mozartfestgottesdienst | Einfach heiraten 16 – 19



IMPRESSUM

Monatsgruß für die Gemeinden des Evang.-Luth. Dekanats Würzburg | Mitglied des Gemeinschaftswerkes der Evangelischen Presse | Herausgeber und Verlag: Evang.-Luth. Dekanat Würzburg | V.i.S.d.P.: Dekan Dr. Wenrich Slenczka, Schriftleitung: Yvonne Meier (Öffentlichkeitsarbeit Dekanat), Mitglieder der Redaktion: Irmgard Fehn, Dorothee Grauer, Claudia Kaufhold, Blumi Noll, Petra Retsch | Zuschriften: Monatsgruß Dekanat Würzburg, Friedrich-Ebert-Ring 27a, 97072 Würzburg, Tel.: 09 31 / 7 33 77, E-Mail: monatsgruss.dekanat.wue@elkb.de | Anzeigenverwaltung: Yvonne Meier, Tel.: 01 51 / 27 14 79 41, E-Mail: yvonneusan.meier@elkb.de | Auflage: 9.000 | Nachdruck mit Quellenangabe gestattet | Publikation im Internet unter: www.wuerzburg-evangelisch.de | Druck und Verarbeitung: Print Consulting, E-Mail: boehlervelag@web.de | Gestaltung: Sigrid Walter | Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Fr., 4. September

Claudia Kaufhold.

Foto: privat



Foto: Stefan Retsch

In vino veritas? Wie es um die Wahrheit im Wein steht ...

Schon zu Tacitus' Zeiten glaubte man, der Wein ließe die wahren inneren Absichten hervortreten, denn er enthemmte die Trinkenden und löste ihnen die Zunge. An dieser Beobachtung ist bis heute viel Wahres dran.

Das Johannesevangelium verortet die Wahrheit woanders: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ – wird Jesus dort zitiert, „und niemand kommt zum Vater es sei denn durch mich“ (14, 6). Aber als es genau um diese Frage, ja um sein Leben, ging, blaffte Pilatus Jesus an: „Was ist Wahrheit?“ – und verurteilte ihn ungerührt zu einem grausamen Sterben. „Wahrheit“ hatte zu sein, was der damaligen politischen Großwetterlage entsprach.

Wer sich darüber empört, möge bedenken, dass auch heute und gerade hierzulande, zum Beispiel in der Flüchtlingspolitik oder in der Entwicklungshilfe, elementarste Grundwerte und Tausende von Menschenleben preisgegeben werden, da „die Wahrheit am Ende des Tages“ nun einmal sei, dass der „Konsens im Lande“ und „der Zusammenhalt Europas“ angeblich nur so erhalten werden könne. Dabei steht „die“ Wahrheit tatsächlich auf einem ganz anderen Blatt: Der gesellschaftliche Konsens zur Aufnahme von Geflüchteten in Deutschland war niemals höher als ausgerechnet zu den Zeiten als die meisten von ihnen kamen (und nicht etwa die wenigsten)! Engagierten sich nicht abertausende



Foto: Bernd-Christoph Matern / fundus-medien.de

Bürger, herzlich gern und für längere Zeit, im „Wirtschaften-das“-Modus, und sollten die plötzlich von Isis- und Bombenterror überraschten 425.000 (2016 + 2017) Bürger Syriens nicht – für ein kurzes Zeitfenster – wissen, dass „refugees welcome“ wahrhaftig so gemeint war? Auch das Umgekehrte ist wahr: Obwohl heute so wenige Geflüchtete zu uns kommen wie lange nicht mehr und unsere Wirtschaft sie dringend braucht, und obwohl wir derzeit die Abwehr von Geflüchteten in Deutschland und in ►



Fotos:
li. Stefan Retsch,
re. Peter Bongard /
fundus-medien.de

- der EU so hart wie nie betreiben, hat sich der Zuspruch zu extremistischen Parteien in Deutschland nicht etwa halbiert, sondern verdoppelt. Die Migranten selbst haben mit der Einstellung der Deutschen zu ihrer Demokratie rein faktisch wenig zu tun. Die Wahrheit ist: Es wird auch ohne sie rechtsextrem gewählt.

Die Frage nach der Wahrheit betrifft nicht nur den öffentlichen Raum: Auch im privaten Leben wird das, „was gerade dran ist“ leicht für „das Wahre“ gehalten, nicht selten allen früheren Treueschwüren zum Trotz.

Man kann den Wahrheitsbegriff also entleeren, missbrauchen und was wahr ist, unterdrücken, aber die Wahrheit selbst ist nicht tot zu bekommen, sie ist einfach da. Darin entspricht sie übrigens dem Gottesnamen יהוה (JAHWEH) der ja lautet: „Ich bin der, der ich war, bin und sein werde“. Die Wahrheit ist ein schwieriges Thema, wie wird man ihr nur gerecht?

Das Johannesevangelium bietet dazu ein herzfrischendes Antwortsszenario. Erstaunlicherweise liegt die Wahrheit auch hier irgendwie im Wein:

Jesus war einmal auf einer Hochzeit eingeladen. Das Fest im kleinen Örtchen Kana startete fröhlich, aber als der Wein ausging, bestand die Gefahr,

dass sich das Blatt wendete. Unwerturteile zogen wie dunkle Wolken heran: Hatte der Verantwortliche etwa an den Gästen gespart? Oder war er in Wahrheit ein Blender, der über seine Verhältnisse lebte, oder war er inkompetent und hatte sich verrechnet, oder hat er einfach gar nicht nachgedacht? Der Friede unter den eben noch arglos gemeinsam Feiernden, setzen wir ihn bildhaft einmal mit dem Gemeinwohl gleich, war sichtbar gefährdet.

Maria bemerkt es und sorgt sich darum. Sie geht auf Jesus zu und bittet ihn, einzugreifen. Offenbar ahnt sie, dass er für Frieden würde sorgen können, obschon er, selbst Gast, weder mit Finanzen noch mit Weinvorräten aufwarten konnte. Sie stellt sich vor, dass Jesus etwas von dem, was sie für sein wahres Wesen hielt, offenbaren würde, am besten sofort und sichtbar für alle. Jesus widerspricht ihrer Annahme nicht, winkt aber ab: „Meine Stunde ist noch nicht gekommen“. Maria denkt nicht daran, aufzugeben, hat aber verstanden, dass die wahren Möglichkeiten des Messias unter den Menschen nicht an die große Glocke gehörten. Sie gibt den Beteiligten einen Rat: „Füllt die leeren Krüge mit Wasser!“



Denklogisch zu erwarten wäre darauf die Antwort aller: „Das darf doch wohl nicht wahr sein“, denn wenn die Weinkrüge mit Wasser gefüllt werden, hat man damit nicht nur noch immer keinen Wein; obendrein sind auch noch die vorgesehenen Schöpfgefäße für spätere Lieferungen verstopft. Dennoch folgen die Festhelfer dem Ratschlag der Frau, und das gleich zweimal. Als sie nämlich die Angestellten dazu auffordert, den Verantwortlichen vom Inhalt der Gefäße kosten zu lassen, bringen sie ihm trotz drohender Blamage davon. Und es scheint kaum wahr sein zu können: Das Wasser ist zu Wein geworden! Wie das? Man kostet und untersucht, und kann nicht umhin anzuerkennen: Das Ergebnis schmeckte nicht nur nach Wein, es war wahrhaftig Wein, ein guter sogar, hochwertiger als der vom Anfang! Das festliche Zusammenleben war gerettet.

Die Wahrheit Jesu ist nicht statisch, sondern der Weg des Vertrauens, und er führt zu einem geretteten Zusammenleben. Vielleicht werden wir ihr so gerecht?

Claudia Kaufhold ■



Diakonin
Yvonne Meier.

Foto: privat

Yvonne trifft ...

... Winzer Artur Steinmann

Ich stehe in Sommerhausen vor dem Pastoriushaus und Artur Steinmann. Sein Familienbetrieb besteht mit ihm und seinem Sohn bereits in der zehnten Generation und seit über 110 Jahren an diesem Standort. Eigentlich, erzählt er schmunzelnd, sei er Bierbrauer gewesen – gesellschaftsstiftende Getränke hätten ihn schon immer fasziniert. Später kehrte er auf den elterlichen Winzerhof zurück, legte die Winzermeisterprüfung ab und engagierte sich bald im Weinbauverband. Über viele Jahre war er Präsident des Fränkischen Weinbauverbands (der ganz Franken und die südbayerischen Weininteressen vertritt).



Die alte Türglocke zeigt schon vor der Begegnung die Leidenschaft und Tradition des Winzers.

? Herr Steinmann, welches Bild kommt Ihnen als Erstes in den Sinn beim Schlagwort „Sommer“?

Ich sehe meine Weinberge. Nach dem Frühling mit Knospen geht es im Sommer um Pflege, Wetter und Klima und die Vorbereitungen auf eine möglichst gute Ernte. Und mit dem Blick auf den Weinstock sehe ich das Leben. Für mich hat das großen Symbolcharakter – der Mutterstock holt mit seinen Wurzeln alles an Nährstoffen heraus, um es in die Früchte zu bringen. In Lebensdauer, Pflege, Fürsorge stehen die Weinstöcke den Menschen in nur wenigem nach. Mensch und Wein müssen im Laufe der Zeit durch die „Kelter des Lebens“, hin in die Reife und Vollendung.

? Es gibt das Sprichwort „In vino veritas“. Was ist aus Ihrer Sicht die Wahrheit, die im Wein steckt?

Ja, dem Wort stimme ich zu. In meiner Erfahrung macht Wein beseelt. Die Gedanken werden frei, die (inneren) Mauern werden abgebaut, und man kann sich dem Gegenüber oder sich selbst öffnen. Ich finde, Wein führt in die Wahrheit. Und vielleicht in die Weisheit, denn die alten Römer mögen in ihren Gelagen politische Entscheidungen im angetrunkenen Zustand gefasst und am nächsten Tag im Nüchternen nochmal bedacht und dann bestätigt haben. Wein, Wahrheit, Weisheit – das ist doch ein Dreiklang! ▶

Artur Steinmann in seiner Vinothek.

Fotos: Yvonne Meier





Die Weinernte ist echte Handarbeit – Aufnahmen aus dem letzten Jahr.

Fotos: Jochen Maier



In der Bibel ist Wein ein Symbol für Freude und Gemeinschaft. Spüren Sie diese Verbindung?

Oh, in jedem Fall. In der menschlichen Geschichte, griechischen Mythologie, im Christentum, überall finden wir den Wein als Kulturgut, als Weg zum Göttlichen, als etwas Reines und Wohltuendes. Und wir hier im Würzburger Raum sehen es deutlicher als woanders: Unsere Umgebung, dörflichen Entwicklungen, Feste wie Kirchweihen, Erntedank, das Bringen der ersten Trauben: Wein prägt ganz Nordbayern enorm – in Kultur, Wirtschaft, Landschaft und Gesellschaft.



Viele Menschen verbinden den Sommer mit Leichtigkeit. Gleichzeitig erleben wir Dürre, Starkregen und Klimawandel. Verändert das Ihre Arbeit?

Menschen betreiben in Franken seit über 1000 Jahren Weinbau. Es gab schon immer Höhen und Tiefen, und schon immer mussten Landwirte sich an neue Begebenheiten anpassen. Auf die aktuellen heißen, trockenen Sommer kann man mit verschiedenen Techniken reagieren – sei es ein großer Wasserspeicher im Rest des Jahres zum

Gießen, die Laubwand der Weinstöcke verkleinern (Reduktion der Verdunstung) oder bei den Sorten umstellen. Wir haben heute schon ganz andere Sorten als im späten Mittelalter, und haben die Möglichkeit, robuster zu züchten oder natürliche Mutationen zu nutzen.



Gibt es besondere Momente in Ihren Weinbergen – Lieblinge?

Mein Lieblingsort liegt hoch oben in den Weinbergen. Ein bewachsenes Waldstück an einem Steilhang mit einem „grünen Tunnel“ öffnet den Blick auf das ganze Maintal. Dieser Anblick erfüllt mich mit Ehrfurcht – besonders bei Sonnenaufgängen, wenn das Licht nach und nach das Tal erleuchtet. Das ist mein Lieblingsort und mein Lieblingsmoment.

Ein fast magischer Moment ist erreicht, wenn die Ernte im Keller ist. Die Trauben blubbern und zischen in den Gärbehältern – ein wahres Konzert. Wenige Wochen später, kurz vor Weihnachten, zeigen die ersten Kostproben: Das „Baby“ ist gelungen. Dann sitzt man andächtig mit dem Probeglas auf der Kellertreppe – und alle Anstrengungen des Jahres sind vergessen.

Yvonne Meier ■

Sommerhausen bezeichnet sich als das Tor zu Kunst, Wein und Kultur, daher ist der Gottesdienst im Winzerhof ein Fixpunkt im Jahresprogramm der Kirchengemeinde. Dieses Jahr waren wir zu Gast im Weingut Mündlein. Der sehr gut besuchte Gottesdienst nahm das Motto des diesjährigen Katholikentages auf: „Hab Mut, steh auf.“ Er wurde gestaltet von Pfarrer Jochen Maier und dem Diakon Jochen Mündlein aus München, dem Bruder des Weingutbetreibers. Auch die Sommerhäuser Weinprinzessin Nathalie wirkte mit. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom Posaunenchor Lindelbach-Westheim. Nach dem Gottesdienst wurde zum Weißwurstfrühstück eingeladen.



TERMINE UND EVENTS IN DER WINZERGEMEINDE SOMMERHAUSEN

Fotos: Jochen Maier



Ein weiterer fester Bestandteil im Jahresprogramm der Sommerhäuser Kirchengemeinde ist der Gottesdienst zum **Bringen der ersten Trauben**, zu dem zusammen mit dem örtlichen Obst-, Wein- und Gartenbauverein eingeladen wird. Er findet dieses Jahr im Rahmen des Dorffestes am So., 6.9., um 10.00 Uhr statt. Wir halten Fürbitte für die Winzerinnen und Winzer und einen guten Verlauf der Weinlese. Nach dem Gottesdienst lädt der Weinbauverein auf dem „Roten Platz“ vor dem Gemeindezentrum zu einem Umtrunk ein und später bietet die Kirchengemeinde ein warmes Mittagessen und Leckeres vom Grill an. Auch ein reiches Kuchenbuffet wird auf die Gäste warten.

Erstmals lädt die Sommerhäuser Kirchengemeinde in diesem Jahr am Fr., 20.11., um 19.00 Uhr zu einer „biblischen Weinprobe“ ein. Pfarrer Jochen Maier wird auf die Bedeutung von Wein in der Bibel eingehen. Zehn besondere Weine der verschiedenen Sommerhäuser Winzer werden dann verkostet und vom Winzer Reinhold Schwarz

als Fachmann vorgestellt. Auch Weinprinzessin Nathalie wirkt mit. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung von Ute Ernst am Klavier. Karten zum Preis von 18,- € sind im Pfarramt erhältlich. Neben dem Wein wird auch Brot und Gebäck gestellt. Der Erlös des Abends ist für die geplante Orgelsanierung bestimmt.

Weiterer Termin

So., 13.9.: Ökumenischer Wandergottesdienst in Erlach. Bei schönem Wetter im Schlossgraben, sonst in der Simultankirche.

Jochen Maier ■

Blaues Kreuz

Wer wir sind.

- Wir sind ein Team aus Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen mit fachspezifischen Fort- und Weiterbildungen
- Wir beraten suchtgefährdete und suchtkranke Menschen sowie Angehörige – Schwerpunkt unserer Beratung ist der Konsum von Alkohol und Medikamenten sowie Verhaltenssüchten
- Wir beraten alle Menschen unabhängig von Konfession oder Nationalität
- Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen unter Schweigepflicht
- Die Beratungen sind für Sie kostenlos, diese werden finanziert durch den Bezirk Unterfranken, Spenden und Bußgelder

Was wir anbieten.

- Fachlich kompetente und professionelle Beratung, die den einzelnen Menschen mit seiner Geschichte ernst nimmt
- Termine für Einzel-, Paar- und Familienberatung
- Ergänzende Gruppenangebote
- Informationen über die Hintergründe und Zusammenhänge von Abhängigkeit
- Begleitung auf dem Weg zu einem persönlichen Ziel
- Vermittlung von ambulanten, stationären und kombinierten Behandlungen (Reha-Maßnahmen)
- Vermittlung in Selbsthilfegruppen

Alle weiteren Informationen auf www.blaues-kreuz.de

Sozialpsychiatrischer Dienst in Ochsenfurt startet neu durch

Diakonie lud in neu gestaltete Beratungsräume ein



V. li.: Rosa Behon (2. Bürgermeisterin v. Ochsenfurt und Bezirksrätin), Daniela Glasstetter (SPDI-Leiterin), Elfriede Denk (Beratungsstelle Ochsenfurt), Volkmar Halbleib (MDL und Stadtrat Ochsenfurt), Corinna Grubert (Beratungsstelle Ochsenfurt), Andreas Schrappe (Vorstand Diakonie Würzburg), Udo Hafner (Leiter Sozialpsychiatrische Hilfen). Fotos: Claudia Kaufhold

Sichtlich erfreut zeigten sich die Vertreter aus Politik und Fachöffentlichkeit bei der Besichtigung der neu gestalteten Beratungsräume des Sozialpsychiatrischen Dienstes in der Ochsenfurter Floßhafenstraße 10. Hell, frisch möbliert und ansprechend gestaltet sind die Räume nun in der dortigen „Beratungsstelle für seelische und soziale Gesundheit“. Das Diakonische Werk Würzburg hatte die von der Schließung betroffenen Beratungsstellen für psychisch erkrankte Erwachsene in Würzburg, Ochsenfurt und Kitzingen vom Bayerischen Roten Kreuz zum Jahresanfang 2026 übernommen. Die Erleichterung darüber, dass das niederschwellige Hilfsangebot für Menschen, die an einer psychischen Erkrankung und deren Folgen leiden, in der Region nun doch nicht ersatzlos wegfiel, war allen anzumerken.

Finanzierung weiterhin prekär

Udo Hafner, Einrichtungsleiter Sozialpsychiatrischer Hilfen im Diakonischen Werk Würzburg, freute sich über die gelungene Rettung der Anlaufstellen und zugleich über die Erweiterung des Angebotsspektrums der Diakonie. Man habe sich um erfahrene Mitarbeiterinnen verstärkt. Elfriede Denk und Corinna Grubert, die beiden Fachkräfte vor Ort, zeigten sich gleichfalls erfreut über die gelungene Einbindung in die Diakonie und verwiesen insbesondere darauf, dass nun, unter Rückgriff auf die Hauptstelle in Würzburg, die telefonische Erreichbarkeit deutlich ausgeweitet wurde. Diakonievorstand Andreas Schrappe bedankte sich besonders für das hohe persönliche Engagement. Er verwies darauf, dass weiterhin für eine aus-

ANZEIGE

Diakonie 
Würzburg



Wir kümmern uns!

Versorgung zu Hause
Ambulanter Pflegedienst
Tel. 0931 354 78-0

Stationäre Versorgung
Evang. Wohnstift St. Paul
Tel. 0931 614 08-0

Gerontopsych. Facheinrichtung
Matthias-Claudius-Heim
Tel. 0931 880 60-0

Altenhilfe & Pflege

24 Stunden Pflege-Notruf:
01801 110 220

www.diakonie-wuerzburg.de

kömmliche Finanzierung gekämpft werden müsse. Diese sei noch nicht gegeben, es sei aber schlicht ein Gebot der Stunde gewesen, den Betroffenen eine fachlich kompetente Anlaufstelle zu erhalten.

Vertreter der Kommunalpolitik erleichtert

Daniela Glasstetter, seit Januar SPDI-Leiterin, dankte ebenfalls allen Beteiligten für die umfangreiche Unterstützung im Vorfeld. Ochsenfurts zweite Bürgermeisterin, Kreis- und Bezirksrätin Rosa Behon versicherte den Beteiligten dankbar, wie sehr das Einspringen der Diakonie aus kommunaler Sicht begrüßt werde. Sie versprach bestmögliche Unterstützung und überreichte einen Umschlag mit einer ersten „Unterstützung“. Volkmar Halbleib, MDL und Stadtrat von Ochsenfurt, ging auf die schwierige Lage psychisch Erkrankter ein, die zuverlässiger und kompetenter Ansprechpartner bedürften. Er zeigte sich mit der in Teilen hart erkämpften und schließlich geglückten Fortführung des Hilfsangebotes in der Region sehr zufrieden. Auch Britta Huber, Stadträtin, überbrachte Glückwünsche zum Neustart und begrüßte ausdrücklich die Fortführung des wichtigen Angebots für Menschen in seelischen Notlagen.



Aufgaben der Beratungsstellen

Die Beratungsstellen bieten niedrigschwellige Hilfen für Erwachsene, die mit psychischen Problemen oder seelischen Notsituationen belastet sind oder an einer psychischen Erkrankung und deren Folgen leiden. Sie unterstützen nach einer stationären Behandlung, sie beraten und begleiten Angehörige und Menschen, die sich um die psychische Gesundheit von Personen in ihrem Umfeld sorgen. Ferner vermitteln und koordinieren sie Hilfsangebote, wirken in der regionalen Krisenversorgung mit und organisieren Gruppenangebote (z. B. Frühstückscafé, VielfaltGarten) und Freizeitaktivitäten. Die Angebote sind freiwillig, können auf Wunsch auch anonym wahrgenommen werden und stehen allen Menschen kostenfrei zur Verfügung. Finanziert werden Sozialpsychiatrische Dienste (SPDI) in Bayern grundsätzlich durch die Regierungsbezirke. Bislang müssen aber die jeweiligen Träger einen erheblichen Teil der Kosten

selbst übernehmen. Um ein vielfältiges Angebot für Betroffene bieten zu können, sind die Beratungsstellen weiterhin auf Spenden angewiesen. Für neue Gruppenangebote werden zudem ehrenamtlich Mitarbeitende gesucht.

Informationen zu den Beratungsstellen unter

- diakonie-wuerzburg.de/beratung-hilfe-in-krisen/sozialpsychiatrischer-dienst

oder telefonisch unter

- 09 31 / 41 30 89 (Würzburg),
- 0 93 21 / 2 27 10 (Kitzingen),
- 0 93 31 / 80 43 35 (Ochsenfurt)

Claudia Kaufhold ■

Diakonie Würzburg

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit und Flüchtlings- und Integrationsberatung: Friedrich-Ebert-Ring 24 | 97072 WÜ | Tel.: 09 31 / 8 04 87 47 | Fax: 09 31 / 8 04 87 32 | E-Mail: info.kasa@diakonie-wuerzburg.de | Internet: www.diakonie-wuerzburg.de/kasa

Telefonseelsorge: Tel.: 08 00 / 1 11 01 11 und 08 00 / 1 11 02 22

Pflegenotruf: Tel.: 0 18 01 / 11 02 20

Fachstelle Suizidberatung: Tel.: 09 31 / 57 17 17

Evang. Sozialstation: Würzburg: Tel.: 09 31 / 35 47 80 und 09 31 / 35 47 81 (Heidingsfeld) | Geroldshausen und Reichenberg: Tel.: 09 31 / 66 07 33 08 | Altertheim, Steinbach: Tel.: 0 93 07 / 5 53 | Uettingen, Remlingen, Billingshausen: Tel.: 0 93 69 / 85 48 | Thüngen, Karlstadt: Tel.: 0 93 60 / 8 89

Offene Behindertenarbeit OBA: Tel.: 09 31 / 8 04 87 48

Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe: Lindleinstr. 7, Würzburg | Tel.: 09 31 / 2 50 80-0 | E-Mail: info@ekjh.de | Internet: www.ekjh.de

Jugendtreff Grombühl: Petrinistr. 7, WÜ-Grombühl | Tel.: 09 31 / 2 21 11

Alleinerziehendenberatung: Friedrich-Ebert-Ring 24, Würzburg | Tel.: 09 31 / 8 04 87 90

Evang. Beratungszentrum (EBZ): Erziehungs-, Familien-, Ehe- und Lebensberatung: Stephanstr. 8, Würzburg | Tel.: 09 31 / 30 50 10 | E-Mail: ebz@diakonie-wuerzburg.de

Schwangerschaftsberatung im EBZ: Theaterstr. 17, Würzburg | Tel.: 09 31 / 4 04 48 55 | E-Mail: ebz.ssb@diakonie-wuerzburg.de

Hauptbahnhof Würzburg: Bahnhofsmision | Tel.: 09 31 / 73 04 88 00 |

Streetwork Würzburg und Underground | Tel.: 09 31 / 4 65 28 43

Sozialpsychiatrischer Dienst: Tel.: 09 31 / 41 30 89 (Würzburg), 0 93 21 / 2 27 10 (Kitzingen), 0 93 31 / 80 43 35 (Ochsenfurt)

Zentrale Beratungsstelle für Wohnungslose: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31 / 3 21 02 13

Zentrale Beratungsstelle für Straftentlassene: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31 / 3 21 02 18

Wärmestube: Rüdigerstr. 2, Würzburg | Tel.: 09 31 / 1 50 23

Kurzzeitübernachtung für wohnungslose Männer: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31 / 3 21 02 25

Johann-Weber-Haus: Haugerring 4, Würzburg | Tel.: 09 31 / 3 21 02-0

Schuldner- und Insolvenzberatung: Neubaustr. 40, Würzburg | Tel.: 09 31 / 3 22 41-30

Brauchbar gGmbH – Sozialkaufhaus: Grombühlstr. 52, Würzburg | Tel.: 09 31 / 23 00 98-0 | Fax: 09 31 / 23 00 98-90

WAT – Würzburger Arbeitslosenberatung und -Treff: Burkardstr. 14, Würzburg | Tel.: 09 31 / 78 01 22 53 | Beratungstermine nach Vereinbarung | Öffnungszeiten des WAT-Treffs: Di. und Fr., 13.00–17.00

GOTTESDIENSTE

AUGUST / SEPTEMBER

F Familiengottesdienst
GK Gottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst

GI Gottesdienst mit Taufe
K Kindergottesdienst
M Minigottesdienst

A Abendmahl
B Beichte
AB Abendmahl mit Beichte

Besondere
 Gottesdienste:
 siehe Seite 12

	Sonntag, 2. 8. 9. So. nach Trinitatis	Sonntag, 9. 8. 10. So. nach Trinitatis	Sonntag, 16. 8. 11. So. nach Trinitatis	Sonntag, 23. 8. 12. So. nach Trinitatis
St. Stephan Innenstadt	10.00 Müller-Stach Hofgarten	8.00 Slenczka 10.00 Slenczka	8.00 Mebert 10.00 Mebert	10.00 Richter Hofgarten
Gnadenkirche Sanderau		10.00 Katz	10.00 A Müller-Stach	
St. Johannis Innenstadt	10.00 Müller-Stach Hofgarten	10.00 GI Beck	10.00 A Beck	10.00 Richter Hofgarten
Immanuelkirche Unterdürnbach				
Deutschhauskirche		10.00 A Vincent		
Erlöserkirche Zellerau			10.00 Vincent	
Martin-Luther-Kirche Frauenland	10.00 A Natzschka	10.00 A Schlüter	10.00 Natzschka	10.00 Natzschka
Auferstehungskirche Keesburg	10.00 A	10.00 Tschach	19.00 Conrad	10.00 Witzel
Apostelkirche Gerbrunn	10.00 Schlüter	10.00 ök. Ab.-spielpl.	11.00 Conrad	10.00 Richter Hofg.
Friedenskirche Rottendorf		9.30 Mayer	9.30 Conrad	10.00 Richter Hofg.
Gethsemanekirche Heuchelhof		10.30 Bamberger		10.30 Graßmann
St. Paul Heidingsfeld	9.30 Groß	9.30 Füchtbauer	9.30 Graßmann	9.30 Klöss-Schuster
Lukaskirche Steinbachtal	11.00 Groß		11.00 Graßmann	11.00 Klöss-Schuster
Trinitatiskirche Rottenbauer	18.30		10.00 A	
Thomaskirche Grombühl	10.00 A Fischer	10.00 P. Meyer	10.00 Fischer	10.00 P. Meyer
Hoffnungskirche Versbach	10.15 A Schwarz	10.15 Herbolzheimer		10.15 Lukas
Bekenntniskirche Rimpar			10.15 A Henning	
Ökumenisches Zentrum Lengfeld	9.30 Meyer	18.00 A Meyer	9.30 Kreye-Diller	9.30 Pangerl
St. Markus Estenfeld	11.15 Meyer	11.15 Meyer	11.15 Kreye-Diller	11.15 Pangerl
St. Michael Kürnach				
Evangelische Studierendengem.	19.00	19.00	19.00	19.00
Landeskirchliche Gemeinschaft	18.00 Wagner	18.00 Zimmermann	18.00 Wagner	18.00 Wagner
Höchberg MK	10.00 GK A D. Fenske			
Höchberg BGH		10.00 GK S. Fenske		10.00 GK Kohl
Hettstadt St. Sixtus			10.00 GK D. Fenske im Freien	
Waldbüttelbrunn PGH				
Eisingen	10.00 Hüttner	10.00 Müller- Oldenburg	10.00 Müller- Oldenburg	10.00 Schmitt
Oberaltertheim	10.00 Korn a. fr. Platz			10.00 Korn
Unteraltertheim		10.00 Mä. Brunnenstr.		
Steinbach			10.00 Franke-Lissok	
Veitshöchheim	10.00 A Schneider	10.00 Leutritz	10.00 Körner	10.00 Rüpplein
Zell	10.00 Fuchs/Vincent			
Margetshöchheim				10.00 Rothmann
Reichenberg				
Uengershausen				
Albertshausen	10.15 Penßel Radgd.	18.30 Badstieber		
Lindflur				10.15 Schlör
Fuchsstadt			10.15 Schlör	
Geroldshausen				
Röttingen				
Giebelstadt		10.15 Badstieber St. Oswald		17.00 Wander-Gd., Treff: Sulzdorfer Hütte
Herchshheim	10.15 Schlör			
Lindelbach		10.45 Maier		10.45 Krauß
Randersacker Weinbergskapelle	10.45 Lütgenau			
Westheim			10.45 Schmidt 9.30 Schmidt	
Winterhausen	9.30 Lütgenau			
Sommerhausen	9.30 Maier	9.30 Maier		9.30 Krauß
Eibelstadt Kreuzkapelle	10.45 Maier			
Ochsenfurt	9.30 A Schmidt 11.00 Schmidt Gauk.	9.30 Müller	9.30 Müller	9.30 Müller
Erlach				
Billingshausen		10.30 K	9.00 Schlumberger	9.00 Hörning
Leinach				
Remlingen St. Andreas	10.30	10.30	10.30	10.30 Hörning
Uettingen	10.30 GI		10.30 GI Schlumb.	
Karlstadt	10.30 Morgenstern	10.30 A Schneider		10.30 Eisele
Thüngen		9.00 Schneider	10.30 Schn. Pfründ.-S.	9.00 Eisele
Arnstein				

Sonntag, 30. 8. 13. So. nach Trinitatis	Sonntag, 6. 9. 14. So. nach Trinitatis	Sonntag, 13. 9. 15. So. nach Trinitatis	Sonntag, 20. 9. 16. So. nach Trinitatis	Sonntag, 27. 9. 17. So. nach Trinitatis
8.00 Mallinckrodt 10.00 Mallinckrodt	8.00 A Noll 10.00 A Noll	9.00 Müller-Stach	9.00 Slenczka	9.00 Müller-Stach
	10.00 Greifenstein	10.30 Müller-Stach	19.00 Müller-Stach	10.30 Katz
10.00 Wollschläger	10.00 A Richter	10.00 A Richter	10.00 A Beck	18.00 musikalischer Abendgd. 10.00 Wollschläger
	9.30 Wohlleber	9.30 Rothmann	9.30 A Vincent	9.30 Vincent
10.00 Rothmann		11.00 Rothmann		11.00 Rothmann
10.00 Natzschka	10.00 A Natzschka	10.00 Natzschka	10.00 Natzschka	10.00 A Natzschka
10.00 Tschach	10.00 A Schlüter	10.00 Tschach	19.00 Acksteiner	10.00 ök. Conrad Sieboldbrunnen
10.00 A Konrad	10.00 Lang	11.00 Conrad	10.00 A Acksteiner	11.00 Oehler
	9.30 A Acksteiner	9.30 Conrad	9.30 Conrad	19.00 Team
	10.30 A	10.30 Graßmann	10.30 GK Kühner-Graßm.	10.30
9.30 Klöss-Schuster	9.30 Groß	9.30 Schlüter	9.30 Groß	9.30 Fritze
11.00 Klöss-Schuster	11.00 Groß	11.00 Team	11.00 Groß	11.00 Fritze
10.00	18.30 Abendgd. mit KV		9.15 Bamberger	10.30 GI Bamberger
10.00 A Fischer	10.00 A Fischer	10.00 Buchner	10.00 Fischer	10.00 P. Meyer
	10.15 A Schrick	10.15 Henning		14.30 Ordination Vogt
10.15 Schrick			14.00 A Schrick/Vogt	10.30 ök. K
9.30 Hofmann-Kasang	9.30 Hofmann-Kasang	10.00 ök. Hof.-Kas./Bayer Parkplatz Rathaus	11.00 A Meyer	9.30 Meyer
11.15 A Hofmann-Kasang	11.15 Hofmann-Kasang	10.00 ök. Hof.-Kas./Bayer Parkplatz Rathaus		
			10.00 ök. Hof.-Kas. Biberh.	
19.00	19.00	19.00	19.00	19.00
18.00 Wagner	18.00 Wagner	18.00 Wagner	18.00 Wagner	18.00 Wagner
			10.00 GK S. Fenske	
	10.00 GK Gagesch	10.00 GK Zellfelder		
				10.00 GK A D. Fenske
10.00 Sauer	10.00 Hüttner	10.00 Sauer	10.00 Schmitt	10.30 ök. Müller-Oldenb. St. Josef Stift 15.30 M Müller-Oldenb.
	14.30 Männer			
10.00 Franke-Lissok			10.00 Männer	
		10.00 Männer		10.00 Korn
10.00 Riedel	10.00 A Riedel	10.00 Kaufhold	10.00 Riedel	10.00 Riedel
	10.00 A Fuchs		10.00 Pieper	
		19.00 Fuchs		10.00 Fuchs
10.15 Timotheus			10.15 Penßel 9.00 Penßel	
		10.15 Badst. Kneippb.		9.00 Penßel
	18.00 Penßel Steinbruch			10.15 Penßel
			10.15 Schlör	
	10.15 Badstieber			
		10.15 Oehler St. Oswald	11.00 M Team Tierpark Sommerhausen	10.15 Schlör St. Oswald
			9.00 Schlör	
	10.45 Lütgenau		10.45 Müller	9.30 Lütgenau 10.45 Lütgenau
19.00 Lütgenau		19.00 Lütgenau		
10.45 Lütgenau		10.00 ök. Lüt. Lorenzquelle		
9.30 Lütgenau	9.30 Lütgenau		9.30 Müller	19.00 Lütgenau
	9.30 Maier		9.30 Maier	9.30 Maier
			11.00 F Maier	
			10.45 Maier	
9.30 Meyer				
11.00 Meyer		10.30 Maier Wandergd. Schlossgraben		11.00 Müller
		9.00 Hörning	9.00 Abel + 10.30 K Team	
				10.30 Draht
10.30		10.30 Hörning	10.30 Witzel	
10.30 GI Thorenz	10.30 GI Draht	10.30 GI Team		
	9.00 Eisele St. Vitus	10.30 Schneider	Sa 18.30 Kringel	10.30 Hamann
	10.30 Eisele		9.00 Eisele	9.30 Schneider
10.30 Morgenstern			10.30 Eisele	



KONTAKT

IHR EVANGELISCHES DEKANAT

Evang.-Luth. Dekanat: Friedrich-Ebert-Ring 27a | 97072 WÜ | Tel.: 09 31 / 3 54 12-0 | E-Mail: dekanat.wuerzburg@elkb.de | www.wuerzburg-evangelisch.de

Spendenkonto: IBAN DE49 7903 0001 0000 0011 59

Dag-Hammarskjöld-Gymnasium – Evangelisches Gymnasium Würzburg: Frauenlandplatz 5 | 97074 WÜ | Tel.: 09 31 / 2 60 23-0 | E-Mail: info@evdhg.de | www.evdhg.de

Dekanatsmusikschule: Zwinger 3c | 97070 WÜ | Tel.: 09 31 / 3 54 12-30

Evang. Jugendwerk: Friedrich-Ebert-Ring 27b | 97072 WÜ | Tel.: 09 31 / 79 62 57 10 | E-Mail: info@ej-wuerzburg.de | www.ej-wuerzburg.de

Evang. Studierendengemeinde (ESG): Friedrich-Ebert-Ring 27b | 97072 WÜ | Tel.: 09 31 / 79 61 90 | www.esg-wuerzburg.de

Gehörlose: Tel.: 0 93 33 / 9 04 16 82 | E-Mail: wuerzburg@egg-bayern.de

Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Evang. Bildungszentrum: Wilhelm-Schwinn-Platz 3 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31 / 3 21 75-0 | www.schroeder-haus.de

Seniorenbegegnungsstätte EAV im Albert-Schweitzer-Haus: Friedr.-Ebert-Ring 27d | 97072 WÜ | Tel.: 09 31 / 7 96 25 79

Reisen unter Gottes Segen

Am Fr., 31.7., 19.00 Uhr – bewusst am letzten Schultag vor Ferienbeginn – wird zu einer Sommer-Segensandacht in den Garten des Remters (Gemeindehausgarten der Deutschhauskirche) eingeladen. Bei unsicherem Wetter findet die Andacht in der Kirche statt. Im Mittelpunkt steht Musik: Olaf Kühl Freudenstein an der Gitarre und Stefan Schenk am Cajón schaffen eine warme, leichte Atmosphäre. Dazu kommen kurze Gedanken von Dirk Rothmann mit Möglichkeit, sich persönlich segnen zu lassen. Im Anschluss laden wir ein, den Abend bei kühlen Getränken entspannt ausklingen zu lassen.

Dirk Rothmann ■

„Mach dich auf – losgehen – offen werden – einander begegnen“

Am Di., 18.8., 19.30 Uhr startet am Treffpunkt Parkplatz am Grillplatz in Thüngersheim ein Spaziergang mit Picknick. 15 Minuten vor Beginn gibt es eine Mitfahrgelegenheit ab der Christuskirche. Infos: www.veitshoechheim-evangelisch.de.

i. A. Christina Kindl ■

Klang und Wort an einem Sommerabend

Am Fr., 4.9., findet um 19.30 Uhr in der Deutschhauskirche in Würzburg eine besondere musikalische Andacht statt. Umrahmt von impulsgebenden Worten durch Diakon Dirk Rothmann wird das international renommierte DUO GUITARTES Werke von Johann Sebastian Bach, Fernando Sor, Peter Maxwell Davies und Joaquín Rodrigo interpretieren. Die Musiker sind regelmäßig zu Gast auf Kammermusik- und Gitarrenfestivals weltweit und wurden von der Fachpresse hochgelobt: „Ihr Zusammenspiel, der klangliche Facettenreichtum und die emotionale Tiefe sind auf höchstem Niveau. Chapeau!“. Der Eintritt ist frei, um Kollekte zur Deckung der Unkosten wird gebeten.

Dirk Rothmann ■

Ein besonderer Gottesdienst zum Paul-Gerhardt-Jubiläum

Am So., 27.9., um 10.00 Uhr lädt die Kirchengemeinde St. Matthäus in Waldbüttelbrunn zu einem festlichen Gottesdienst anlässlich des 350. Todestages von Paul Gerhardt ein. Seine Lieder und Texte trösten und ermutigen Menschen bis heute. Bei schönem Wetter findet der Gottesdienst auf der Wiese neben dem Paul-Gerhardt-Haus statt, bei schlechtem Wetter im Paul-Gerhardt-Haus. Freuen Sie sich auf bekannte Paul-Gerhardt-Lieder, inspirierende Gedanken und eine besondere musikalische Gestaltung. Wir laden herzlich ein!

Daniel Fenske ■

TERMINKALENDER

BESONDERE GOTTESDIENSTE

KLINIKGOTTESDIENSTE Raum der Stille/ZOM: 2. und 4. So. im Monat, 9.00 Uhr mit A.

Meditation am Morgen: jeden Mo. und Do., 7.30–8.00 Uhr in St. Stephan, Würzburg.

Gebet für Frieden und Versöhnung: jeden Fr., 13.00–13.15 Uhr in der Marienkapelle, Würzburg.

Taizégebet: Di., 16.8., 10.00 Uhr in der Erlöserkirche

Gottesdienste für Seniorinnen und Senioren: Fr., 21.8. und 18.9., jeweils 10.00 Uhr mit Lektorin Gisela Herbolzheimer im Pflegezentrum Sonnenhof in Versbach.

Ökumenischer Gottesdienst zur Fairen Woche 2026 „Fair handeln, Vielfalt erleben!“: Fr., 25.9., 18.30 Uhr in der Christuskirche Veitshöchheim. Mit Chor „Herz und Stimme“, anschließend Fairtrade-Verkauf.

ANZEIGE

Städtischer Bestattungsdienst



Martin-Luther-Straße 18
97072 Würzburg

Tel. 0931 – 5 82 44
Tag und Nacht erreichbar

BILDUNG



Rudolf-Alexander-Schröder-Haus

Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Evangelisches Bildungszentrum | Wilhelm-Schwinn-Platz 3 | 97070 Würzburg | Tel.: 09 31 / 3 21 75-0 | E-Mail: mail@schroeder-haus.de | Internet: www.schroeder-haus.de

SOMMERAKADEMIE

Di 25.8. 19.00 Stadtteil-Quartier – Die demobilisierte Klassengesellschaft – Vortrag von Pfarrer Frank Witzel mit Austausch.

Mi 26.8. 19.00 Stadtteil-Quartier – Armut ist klebrig – Vortrag von Pfarrer Frank Witzel mit Austausch.

Do 27.8. 15.00 Bibelcafé „Kaffeeeklatsch mit Lazarus“, ein Bibelcafé von und mit Frank Witzel zum Thema Armut in der Bibel (Bitte Bibel und Schreibutensilien mitbringen).

Mo 31.8. 14.30–20.30 Ethische Stadterkundung zum Thema „Armut“. Frank Witzel mit Sozialreferentin Eva von Vietinghoff-Scheel. Treffpunkt, 14.30 Uhr Brunnen vor dem Bahnhof; Stationen: Bahnhofsmision, Underground, Integrationsfachdienst, Sozialreferat, Weltladen).

Mo 14.9. 17.00 Mensch!Zusammen – Gesprächskreis zu Sorgen und Positionen im Weltgeschehen. Moderation: Dr. theol. Katharina Eberlein-Braun.

19.00 Glitzer, Fetzen, Körperkunst. Mode und Religion – Referentin: Dr. theol. Katharina Eberlein-Braun.

Mo 28.9. 18.00 Literary Gathering – Josef und seine Brüder, Teil 1 – von Thomas Mann. Mit Yvonne Meier.

Di 29.9. 19.00 Eröffnung der Würzburger Paartage im Matthias-Ehrenfried-Haus.

Mi 30.9. 19.00 Gemeinsam lieben, Verschieden Glauben – Vortrag und Gespräch mit Eva Butt (im Rahmen der Würzburger Paartage).



Seniorenbegegnungsstätte

Seniorenbegegnungsstätte des Schröder-Hauses | Friedrich-Ebert-Ring 27 d | 97072 Würzburg | Tel.: 09 31 / 7 96 25 79 | E-Mail: senioren@schroeder-haus.de

Alle Termine beginnen um 14.30 Uhr

Die Seniorenbegegnungsstätte hat im August geschlossen. Regelmäßige Treffen an anderen Orten finden statt.

Mi 5.8. Besuch der Wärmestube mit Waffelbacken.

Mi 12.8. Tanz und Bewegung im Ringpark. Treffpunkt: Park gegenüber Einfahrt Friedrich-Ebert-Ring.

Mi 19.8. Stadtführung mit Stadtführerin Martina Reiß, Treffpunkt: Falkenhaus.

Mi 26.8. Wird noch bekannt gegeben.

Mi 2.9. Wörter von gestern und von heute. Dieser Nachmittag lädt dazu ein, bekannten und ungewöhnlichen Wörtern neu zu begegnen.

So 6.9. Sonntagstreff entfällt wegen Urlaub.

Mi 9.9. Wie haben die das nur gemacht? Kirchenbauten und -Techniken im Mittelalter. Ein Vortrag von Andreas Fritze.

Mi 16.9. Literarischer Nachmittag: Märchenhaft! Es war einmal ... ein Nachmittag voller Märchen, Erinnerungen, Rätseln und Überraschungen.

Mi 23.9. Vom Loslassen und Bewahren – Was bleibt, wenn ein Haus voller Erinnerungen ist? An diesem Nachmittag sprechen wir über das Ausräumen, Loslassen und Bewahren. Ein ermutigender Nachmittag mit praktischen Ideen und Ideenaustausch.

Halbtagesfahrt

Di 29.9. 13.00 Uhr Halbtagesfahrt nach Gerolzhofen. Stadtführung mit Besichtigung des „Steigerwalddoms“. Danach ist Zeit für eigene Erkundung oder einen Cafébesuch.



KIRCHENMUSIK

So 20.9. 17.00 „Aufwind! twentytwo-ensemble Dresden“ (elfköpfiges Männerensemble von ehemaligen Kruzianern aus Dresden auf Tournee). A-cappella von Mendelssohn bis Wise Guys. Eintritt frei, Spende erbeten, in St. Johannis, Würzburg.

Sa 26.9. 18.00 Abendgottesdienst musik.kirche – „frau singt!“. Frauenchorwerke zum Mitsingen als Projektchor. Probe: Fr., 25.9., 19.00–22.00 Uhr; Sa., 26.9., 15.00–18.00 Uhr. Leitung: Jonas Klante (Anmeldung bis Mi., 23.9. bei jonas.klante@elkb.de), in St. Johannis, Würzburg.

So 27.9. 18.00 Musikalische Abendandacht „Hinunter ist der Sonne Schein“. Musik und Texte zum Abend. Cantores Quartett, Pfarrerin Meike Müller-Stach (Texte), KMD Christian Heidecker, in St. Stephan, Würzburg.



Gemeinsam unterwegs

Beim Pilgern in Stille und in Gesprächen wollen wir den Tag verbringen. Wir laden alle ein: Familien, Junge und Alte, Menschen mit und ohne Einschränkungen, Schnelle und Langsame ...

Wir starten mit Reisesegen, unterwegs gibt es Orte und Impulse für besinnliche Momente und am Ziel feiern wir gemeinsam Gottesdienst.

Pilgern

Wir wollen in mehreren Gruppen und mit Pilgerbegleitung laufen. Das Pilger-Ziel ist die Versöhnungskirche in Zell mit Verpflegung und Abschluss-Segen.

In Gruppen

Wir wollen in Gruppen unterwegs sein. Gib bei der Anmeldung bitte an:

- Name
- Kontakt-Daten
- Assistenzbedarf bei Pflegegrad – Ja/Nein

Mobilität

Wir pilgern auf einem barrierefreien Fahrradweg. Auf dem Weg sind Parkbänke für Pausen und barrierearme Toiletten.

Nähere Informationen auf der Internetseite

www.wuerzburg-evangelisch.de/inklusive-kirche

Anmeldung und Kontakt

Debora Drexel
E-Mail: debora.drexel@elkb.de
Tel.: 01 75 / 2 65 19 31

**BUEN CAMINO!
(GUTEN WEG!)**



Paulus – DER APOSTEL UND DAS ORATORIUM

Im Oktober lädt Dekan Slenczka alle Interessierten zu einem theologischen Kurs ein. Paulus ist das Thema von vier Abenden im Oktober. Das Neue Testament enthält viele seiner Briefe, „in denen einige Dinge schwer zu verstehen sind“, wie es schon in 2. Petrus 3, 16 heißt. Seine Briefe waren und sind prägend für die Christenheit. Die Reformation beruft sich besonders auf Paulus, weil er so klar und tief vom Evangelium schreibt wie kein anderer. Für den Kurs ist es nützlich, eine Bibel mitzubringen.

Am So., 15. 11. wird die Cappella St. Stephan das Oratorium „Paulus“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy aufführen. Zuvor werden KMD Heidecker und Dekan Slenczka an einem Abend in das Werk einführen. Das gibt noch einen ganz anderen, eben musikalischen Blick auf den Apostel.

Kurstermine immer um 19.00 Uhr: Do., 8. 10.

(Rudolf-Alexander-Schröder-Haus – RASH);

Do., 15. 10. (Kapitelsaal – Stephanshaus, Anbau

an St. Stephan mit Zugang vom Wilhelm-Schwinn-

Platz); Do., 22. 10. (RASH); Do., 29. 10. (RASH)

Einführung in das Oratorium „Paulus“:

Do., 12. 11., 19.00 Uhr auf der Empore in St. Stephan

Konzert: So., 15. 11., 18.00 Uhr in St. Stephan

LUV –

Ein Inspirationsworkshop in sechs Einheiten

„LUV“ bedeutet „dem Wind zugeneigt“. Der Workshop lädt dazu ein, der eigenen Lebensgeschichte nachzuspüren, Sehnsüchte ernst zu nehmen, Ressourcen zu heben aber auch Verletzungen offen zu legen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen. LUV ist ein Abtauchen in die eigene Seele, eine tiefe Sinnsuche, bei der wir vielleicht auch Gottesmomente entdecken.

LUV richtet sich an alle Interessierte im Alter von 18 bis 35 Jahren. Der Workshop wird in Kooperation der Innenstadtgemeinden und der ESG angeboten.

Zum Kennenlernen laden wir herzlich zu einem verbindlichen Informations- und Begegnungsabend am Di., 13. 10., 18.30 Uhr in die ESG ein: Die eigentlichen LUV-Abende finden an sechs aufeinander aufbauenden Terminen statt. Jeweils Di., 18.30 bis ca. 21.30 Uhr: 20. 10., 27. 10., 3. 11., 10. 11., 17. 11. und 24. 11.

Jeder Abend beginnt mit einem gemeinsamen Essen. Da die Einheiten aufeinander aufbauen, bitten wir mit der Anmeldung darum, sich Zeit für alle sechs Treffen zu nehmen. Anmeldung über den QR-Code oder am Infoabend.



ANZEIGE

Bestattungen Papke

auf allen Friedhöfen tätig
Erd-, Feuer-, Baumbestattungen

Wörthstraße 10, 97082 Würzburg

0931-4173840

Aus den Regionen

Offene Spielenachmittage

Herzliche Einladung zu den Spielenachmittagen, monatlich an einem Nachmittag von 16.00 bis 18.00 Uhr im Remter der Deutschhauskirche (So., 30. 8. und Fr., 25. 9.). Wir organisieren Tee, Kaffee, kalte Getränke, ein paar Kekse und manchmal auch einen Kuchen – und bringen Spiele mit, die wir selber gerne spielen. Sie können ohne Anmeldung einfach dazu kommen, ihr eigenes Spiel mitbringen, oder schauen, ob wir das Richtige für Sie dabei haben.

Ökumenische Bus-Tagesfahrt

Ausflug ins Mainviereck am Sa., 12. 9. mit Irmgard Fehn (Hoffnungskirche) und Dr. Hans-Peter Trolldenier (kath.: St. Jakobus und St. Albert). Es wird Führungen und Besichtigungen in Urphar, Miltenberg und Kloster Engelberg geben, mit Möglichkeit (auf eigene Rechnung) für Mittagessen und Kaffeetrinken. Bei voller Busbelegung (52 Plätze) ergeben sich 25,- € für die Busfahrt und beide Führungen. Start um 8.00 Uhr in Versbach an der Pleichachthalhalle (weitere Haltestellen geplant). Nähere Infos und Anmeldung im Pfarramt der Hoffnungskirche, Tel. 09 31 / 2 87 76 56 oder E-Mail: pfarramt.hoffnung.wue@elkb.de.

Kultur, Musik und Begegnung bis spät in die Nacht

Stündlich wechselndes Programm von 19.00 bis 23.00 Uhr

An 22 Kirchen und Begegnungsorten der Stadt sind Sie auch in diesem Jahr wieder eingeladen, „Gott und die Welt zu treffen“. Viele Gemeinden, Gruppen und Chöre haben etwas für diesen Abend geplant, und es entsteht wieder ein attraktives, vielfältiges Programm. Immer zur vollen Stunde beginnt das Programm und dauert dann 45 Minuten, so dass man dazwischen von einem Ort zum anderen wechseln kann. Erstmals dabei sind in diesem Jahr die Vineyard-Gemeinde in ihren Räumen in

der Beethovenstraße und die Russisch-orthodoxe Gemeinde im Zeller Tor in der Zeller Straße. Um 23.00 Uhr ist die Abschlussandacht bei Kerzenschein auf dem Platz vor der Marienkapelle.

Das Programm finden Sie ab September unter: **www.kirchennacht-wuerzburg.de**, und gedruckt liegt es ab Mitte September in den beteiligten Kirchen aus.

Tanja Vincent ■

Erinnerung an Wolfgang Bauer

Mit 92 Jahren Mesner und Gärtner. Das war Wolfgang Bauer. Unermüdlich mit gutem Überblick war er seit 60 Jahren für die Versöhnungskirche in Zell engagiert. Er hat viele Jahre als Vertrauensmann des Kirchenvorstandes und auch als 1. Vorsitzender des Kirchbauvereins Verantwortung übernommen. Mit viel Erfahrung, Leidenschaft und Einsatz von Zeit und Kraft war er am Wirken. Oft war von Bürgern hier und da zu hören: „Also die Evangelischen können sich sehr glücklich schätzen, den Herrn Bauer zu haben.“ – Ja, das ist wahr. Nun ist er am 30. Juni überraschend zuhause gestorben. Sein Charme und seine Gedanken fehlen jetzt sehr. Es gebührt ihm ein ganz großer Dank.

Pfarrer Peter Fuchs ■



Foto: Tanja Colón

V. li.:
3. Bürgermeister
Joachim Spatz,
Martina Zentgraf,
Gemeindereferentin
in den katholischen
Gemeinden im
Dürrbachtal und
in Veitshöchheim,
Diakon Timo Rich-
ter, Lektorin Inge
Wollschläger und
Dekan Dr. Wenrich
Slenczka. Foto: privat



60 Jahre Immanuelkirche in Unterdürrbach

Bei hochsommerlichen Temperaturen wurde das Jubiläumswochenende zum 60-jährigen Bestehen der Immanuelkirche gefeiert. Viele Menschen aus dem Dürrbachtal und darüber hinaus kamen zusammen, um die Geschichte und Gegenwart der kleinen evangelischen Kirche zu feiern. Mit einem Konzert am Samstagabend mit dem Schwander-Goltz-Duo (Klarinette und Gitarre) sorgten die beiden Musiker für eine stimmungsvolle Atmosphäre, zu dem auch die 2. Bürgermeisterin Sandra Vorlová kam und ein Gruß- und Dankwort zum Ehrenamt und zur Stadtteilarbeit sprach. Der Abend klang aus mit dem Lied „Geh aus, mein Herz und suche Freud“ und einem Dämmerstoppchen zu lieben Gesprächen und geteilten Erinnerungen.

Auch im Festgottesdienst am Sonntag, gestaltet von Dekan Dr. Wenrich Slenczka, Diakon Timo

Richter und Lektorin Inge Wollschläger wurde des Jubiläums gedacht. Im Rahmen einer kleinen Jubiläumsaktion unter dem Motto „Mit der Immanuelkirche verbindet mich ...“ teilten Gemeindeglieder, Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter sowie zur Betonung der ökumenischen Verbundenheit die katholische Gemeindereferentin Martina Zehntgraf persönliche Erinnerungen und Gedanken zur Kirche. Ein Grußwort sprach außerdem der 3. Bürgermeister der Stadt Würzburg, Joachim Spatz.

Anschließend gab es vor der Kirche Kaffee und Kuchen. Trotz der großen Hitze herrschte beste Stimmung, und viele Gäste nutzten die Gelegenheit, noch lange miteinander ins Gespräch zu kommen.

Inge Wollschläger / Yvonne Meier ■

Konfi für alle – Wege zu mehr Inklusion

Wie kann Konfi-Arbeit so gestaltet werden, dass wirklich alle Jugendlichen teilnehmen können? Mit dieser Frage beschäftigte sich der Thementalk mit der Evangelischen Jugend Würzburg am 21. April bereits zum zweiten Mal.



KONTAKT

Diakonin Debora Drexel
Debora.drexel@elkb.de
Tel.: 01 75 / 2 65 19 31

Gemeinsam mit Hauptamtlichen der Evangelischen Jugend kamen Blumi Noll, EUTB®-Beraterin und Ehrenamtliche für inklusive Kirche, sowie Diakonin Debora Drexel, Referentin für inklusive Kirche, ins Gespräch. Im Mittelpunkt standen: Selbsterfahrungen, Impulse und vor allem der gemeinsame Austausch über Inklusion in der Konfi- und Jugendarbeit. Anhand von Bodenbildern und praktischen Materialien wurde deutlich, wie wichtig es ist, bestehende Netzwerke zu nutzen, Anmeldeprozesse inklusiv zu gestalten und Leichte Sprache mitzudenken.

Besonders spannend waren die Gespräche über konkrete Herausforderungen: Wo liegen unsere Kapazitäten? Wie erkennen wir Bedarfe? Und wie gelingt der Kontakt zu jungen Menschen mit Behinderung oder aus sozial benachteiligten Lebenslagen und ihren Familien? Deutlich wurde: Inklusion beginnt oft nicht mit fertigen Konzepten, sondern mit Begegnung, Offenheit und dem Mut, neue Wege zu gehen.

Darauf soll aufgebaut werden: Für Januar 2027 ist ein Praxisnachmittag für Haupt- und Ehrenamtliche unter dem Titel „Konfi für alle – Wege zu mehr Inklusion“ geplant. Schon jetzt vormerken.

Text und Foto: Debora Drexel ■

Mozartfestgottesdienst in St. Stephan Würzburg

Regionalbischöfin Sachs aus Bayreuth zu Gast

Im Rahmen des Mozartfests Würzburg wird traditionell ein Festgottesdienst in der evangelischen Kirche St. Stephan gefeiert. Dieses Jahr erklangen Kompositionen von F. Mendelssohn-Bartholdy (Chöre aus dem Oratorium Paulus) und Francis Poulenc („Timor et tremor“ und „Tristis est anima mea“), dargebracht von Sopranistin Katharina Schneider und Pianist Julius Ebert, der Cappella St. Stephan und Kirchenmusikdirektor Christian Heidecker. Mit diesen Künstlern und Künstlerinnen wurde der 28. Juni zu einem wahren Fest für die Ohren. Die gesungenen Texte behandeln die Seligpreisungen, Bitten und Hoffnungen und tiefe menschliche Gefühle.

Als Predigerin war Regionalbischöfin Berthild Sachs zu Gast. Sie ist ab nächstem Jahr im großen Kirchenkreis Franken zuständig – damit fällt auch Würzburg in ihren Zuständigkeitsbereich.

Mit ihrer Predigt versuchte Berthild Sachs eine Antwort auf die Frage zu finden, ob Gutes die Welt retten könne. Mit einem Abwägen von hellen und dunklen Kapiteln der Kirchengeschichte und biografischen Einblicken in das Leben des Komponisten und Pianisten Francis Poulenc bekräftigt Sachs schließlich: „Aber ich halte daran fest: Wo Menschen den Mut haben, auf Rache zu verzichten und eben nicht Böses mit Bösem zu vergelten, da ist das keine Kapitulation vor der Macht des Bösen. Sondern Verweis und Vertrauen auf eine umso



V. l.: Regionalbischöfin Sachs, KMD Christian Heidecker und Dekan Slenczka.

Foto: Sebastian Fleck

größere Macht des Guten, auf Gottes Gerechtigkeit. Und [dieser Perspektivwechsel gibt] eine Ahnung davon, was unsere Welt retten könnte, und wie lebenswert und schön eine solche Welt wäre.“

Yvonne Meier ■

Zauberhaftes Johannisfest rund um St. Johannis



Mit viel Spielfreude und Musik begeisterten der Kinderchor St. Johannis, der Spatzenchor und Kinder des Kinderhauses das Publikum mit der kindgerechten Aufführung der „Zauberflöte“. Foto: privat

Am 28. Juni wurde rund um die St. Johanniskirche fröhlich das Johannisfest gefeiert. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher ließen sich von der Hitze nicht abschrecken und fanden unter schattigen Plätzen, mit kühlen Getränken und sogar kalten Waschlappen zur Erfrischung beste Bedingungen für einen gelungenen Festtag. Kirchenvorsteher Franz Wohlfahrt spendierte darüber hinaus eine große Portion Eis, die für die Abkühlung des Inneren sorgte.

Den Auftakt bildete um 11.00 Uhr ein Familiengottesdienst unter dem Motto „Zauberhaft“. In einem kreativen Anspiel näherten sich Diakon Timo

Richter, Lektorin Inge Wollschläger, Pfarrer Dr. Martin Beck und Kirchenmusikerin Hae-Kyung Jung dem Begriff. Der Singkreis unter der Leitung von Lorenz Kleiner konzentrierte die Gedanken auf ein Kyrie. Anschließend konnten die Besucherinnen und Besucher das Thema an verschiedenen Stationen vertiefen. Während Ronja Sälzer mit dem Kamishibai die Kinder begeisterte, lud Inge Wollschläger mit bunten Schokolinsen dazu ein, den Blick auf die kleinen Glücksmomente des Lebens zu richten. Eine kurzweilige Predigt zum Evangelium des Tages hielt Dr. Martin Beck.

Am Nachmittag warteten weitere Angebote auf die Gäste: Turmbesteigungen der Johanniskirche, die beliebten „O(h)r(ge)lwürmer“ mit Jonas Klante sowie eine Spielstraße für die Jüngsten sorgten für abwechslungsreiche Unterhaltung.

Den festlichen Abschluss bildete die Kinderoper „Die Zauberflöte“ in einer kindgerechten Fassung von Michael Bender und Hae-Kyung Jung. Trotz der außergewöhnlichen Hitze war die Aufführung hervorragend besucht. Der Kinderchor St. Johannis begeisterte gemeinsam mit dem Spatzenchor und Kindern des Kinderhauses, die als Statisten mitwirkten. Begleitet wurden sie von professionellen Musikerinnen und Musikern. Kostüme und Bühnenbild entstanden vollständig in Eigenarbeit. Wer die Aufführung verpasst hat, bekommt am So., 11. 10. um 17.00 Uhr bei einer Sondervorstellung noch einmal Gelegenheit dazu.

Inge Wollschläger ■



Deutschlandweit ergreifen evangelische und katholische Kirchen die Initiative, um ihre kühlen Gebäude für gemeinsames Arbeiten im „Remote-Office“, als Aufenthaltsorte zum Lesen, Spielen oder für Handarbeiten, zum Abkühlen und Aufhalten zu öffnen. Die dicken Kirchenmauern und hohen Decken schützen an besonders warmen Tagen vor der Hitze.

Auch im Dekanat Würzburg gibt es Kirchen, in denen der Aufenthalt bei hohen Außentemperaturen angenehm ist (z. B. St. Stephan). Scheuen Sie sich nicht, den Kirchraum auch außerhalb von Gottesdiensten und kirchlichen Angeboten aufzusuchen.

Yvonne Meier ■

Trotz Rekordhitze: 810 Paare feiern bayernweit bei „einfach heiraten“ ihre Liebe

Es war das bislang heißeste Wochenende des Jahres – und zugleich ein Festwochenende der Liebe: Bei der Aktion „einfach heiraten“ der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) haben am Fr., 26. 6., an 67 Orten in Bayern insgesamt 810 Paare mitgemacht. Davon ließen sich 288 Paare kirchlich trauen, 522 Paare segnen.

„So viel Liebe: 810 Paare an 67 Orten in Bayern zeigen, wie groß die Sehnsucht vieler Menschen nach Segen – dem Ja Gottes – und kirchlicher Begleitung ihrer Liebe ist. Mein großer Dank gilt den vielen Haupt- und Ehrenamtlichen, die mit großem Engagement, Kreativität und Herzenswärme dieses Festwochenende der Liebe möglich gemacht haben. Eine Aktion dieser Größenordnung kann nur gelingen, wenn Menschen ihre unterschiedlichen Gaben einbringen“, betonte Landesbischof Christian Kopp.

Einfach heiraten – zum dritten Mal in Winterhausen

In der Nikolauskirche konnte auch dieses Jahr wieder für ganz Spontane die Beziehung oder Ehe unter den Segen Gottes gestellt werden. Zum Aktionsdatum 26. 6. haben sich drei Paare kirchlich trauen und acht Paare segnen lassen. Für das Team an Hauptamtlichen (Lydia Schrodtt, Christine Schlör, Anna Bamberger, Robert Lütgenau, Frank Witzel) und hochengagierten Ehrenamtlichen aus dem

Kirchenvorstand und der Kerngemeinde waren das Miteinander und der segensreiche Tag ein unvergessliches Erlebnis. Eingebbracht hat sich das Team mit der Begleitung aller Paare, mit sagenhaften Kuchen und Torten, Hochzeitssuppe und Dekoration, Fotografie (Danielle Radermacher) und Musik (Dr. Johannes Borkovski an der Orgel, Michael Koch und Michaela Ditringer an Klavier und Saxophon) und Hochzeitsliturgie. Zwischen dem fränkischen Fachwerk und wunderschöner Dekoration hatten die Paare ein zauberhaftes Erlebnis.

Fortsetzung von „einfach heiraten“ im kommenden Jahr

Die Aktion knüpft damit an die positive Resonanz des Vorjahres an. 2025 hatten bereits 801 Paare an 56 Orten in Bayern das Angebot von „einfach heiraten“ genutzt. Die bundesweite Aktion „einfach heiraten“ wird fortgesetzt: Am 2. 7. 2027 gibt es die nächste Gelegenheit für eine spontane Trauung oder Segnung. Viele Orte kündigten bereits jetzt an, im kommenden Jahr wieder oder erstmals dabei sein zu wollen.

Christine Büttner / Yvonne Meier ■



© Servicestelle für Taufe, Trauung, Bestattung u. mehr

125 Jahre Christuskirche Ochsenfurt

Mit einem Festgottesdienst und einem anschließenden Empfang hat die evangelische Kirchengemeinde Ochsenfurt das 125-jährige Bestehen ihrer Christuskirche gefeiert. Zahlreiche Gäste aus Kirche, Politik und Gesellschaft nahmen das Jubiläum zum Anlass, auf die Geschichte der Gemeinde und ihre Bedeutung für die Stadt zurückzublicken.

In ihrer Predigt erinnerte Regionalbischöfin Gisela Bornowski daran, dass der Name „Christuskirche“ auf den Mittelpunkt des christlichen Glaubens verweist: Nicht Menschen oder kirchliche Strukturen stehen im Zentrum, sondern Jesus Christus. Daraus erwachse die Aufgabe der Kirche, auf Christus hinzuweisen und Menschen auf ihrem Glaubensweg zu begleiten. Zugleich hob sie die gewachsene ökumenische Verbundenheit hervor.

Auch Bürgermeister Bert Eitschberger und Landtagsabgeordneter Volkmarr Halbleib würdigten das Jubiläum. Sie dankten den vielen haupt- und ehrenamtlich Engagierten, die das Gemeindeleben über Generationen geprägt haben, und betonten die wichtige Rolle der Christuskirche für das gesellschaftliche Miteinander in Ochsenfurt.

Die Geschichte der Gemeinde reicht bis ins späte 19. Jahrhundert zurück. Mit der Einweihung der Christuskirche im Jahr 1901 erhielt die evangelische Gemeinde erstmals ein eigenes Gotteshaus. Nach dem Zweiten Weltkrieg wuchs sie durch die

Aufnahme vieler Heimatvertriebener deutlich und ist heute ein selbstverständlicher Teil des kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens in Ochsenfurt.

Quellenhinweis: Der Beitrag entstand auf Grundlage eines Artikels der Main-Post von Walter Meding vom 1. Juli 2026 und wurde für den Monatsgruß eigenständig zusammengefasst.



PSALMLIED DER EINPRÄGUNG

Ach, brenn mir ein, Herr,
die Wärme des Sommers
tief in mein Herz,
dass ich ihrer gedenke,
wenn die Nächte wachsen
und die Kälte an die Fenster tritt.
Leg in mein Innerstes
die Glut des Lichtes,
dass ich davon zehre
in den langen Stunden des Dunkels.

Ach, brenn mir ein
den Schmetterling,
den Grashüpfer,
das kleine Springen und Flattern des Lebens
tief in meine Netzhaut,
auf dass das Bild mir bleibe,
wenn die Tage blasser werden
und ich davon zehre
in den langen Nächten.
Lass es haften in mir,
das Flüchtige,
das Leichte,
das kaum Verweilende.

Ach, senke in mich
den Klang der Grillen,
der Zikaden,
der langbeinigen,
und der Vögel Gezwitscher.
Schreib ihre Stimmen
tief in mich hinein,
dass ich Klangraum werde
für die Welt,
wenn die Welt dunkel wird
und still.

Denn du bist es,
der den Sommer gibt
mit seiner Schwere, die das Herzen leicht macht,
und auch im Winter bleibt.
Du bist im Flügel des Schmetterlings
und im Sprung des Grashüpfers,
im Zirpen der langbeinigen Zikaden
und im Schweigen nach ihrem Verstummen.

So lehre mich sammeln, Herr,
was vergeht,
damit es in mir bleibe
als Vorrat deiner Güte.
Um dass ich,
wenn die Nächte länger werden,
von deiner Schöpfung zehre
und mein Herz
dich nicht vergesse
im Dunkel.

BLUMI NOLL

